

<p>Präliminarien, Teil : 5.1</p>  <p>Philippusevangelium</p>	<p>Methode und Umfang der Untersuchung sowie Begriffsklärungen</p>
---	--

Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

Diese Datei gibt es auch im [PDF](#) und [ZIP](#) Format

Inhalt der Abschnitte

- 1. Ein Stuntman für die Todesstrafe – nichts Ungewöhnliches unter den Urchristen***
- 2. Ein Rivale, der Jesus an Zauberkunst übertraf***
- 3. Wie Jesus indirekt einräumt, dass Wunder nur Betrugerei beweisen***
- 4. Wo Jesus seine Zauberkünste erlernte***
- 5. Beweis, dass weder Jesus noch Petrus auch nur einziges Wunder tätigen konnten, sondern nur***
- 6. Worin liegt der exakte Beweis, dass weder Jesus noch Petrus auch nur einziges Wunder tätigen konnten***
- 7. Das Beispiel der „Auferstehung“ eines Elefanten "von den Toten"***

1. Ein Stuntman für die Todesstrafe – nichts Ungewöhnliches unter den Urchristen

Es war für die Urchristen überhaupt nicht ungewöhnlich, sich ihrer Bestrafung mittels einzu entziehen und so die Behörden irrezuführen. Insofern war der Trick des Jesus, einen Stuntman "Kreuzigung" zu engagieren, nichts Ungewöhnliches und für einen Zauberer („Wundertäter“). Für Jesus dürfte dies überhaupt keine Schwierigkeit bedeutet haben, da über die münchener Berichte berichtet ist, dass er einen Zwillingsbruder gehabt haben soll, der ihm zum Verwechseln ähnlich sah, braucht aber noch nicht einmal ein Zwillingsbruder gewesen sein. Ein guter Zauberer sucht gar mehrere Doppelgänger aus und eröffnet sich auf diese Weise ungeahnte Möglichkeiten

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

kann dann plötzlich an einem Ort sein, wo er nicht sein dürfte und wo er nicht sein dürfte, über "Wunder" können so prasseln. Auch Paulus konnte erst im zweiten Anlauf erfolgreich exekutiert werden. Während der ersten Todesstrafe bluffte auch er die Behörden mittels eines Stuntmans - das scheinbar ein Magier auf Lager haben. Der Stuntman des Paulus hieß Dioscorus und die Exekution fand in

„Aber Dioscorus, der Schiffsmeister, der selbst glatzköpfig war und seine Schiffsmeisterknechte kühn sprach, ging am ersten Tag in die Stadt Pontiole. Im Glauben es sei Paulus, ergreifen sie ihn und enthaupteten ihn und schickten seinen Kopf dem Kaiser. Der Kaiser, der nun die ersten Soldaten vor sich hatte, verkündete es ihnen, indem er ihnen sagte: Frohlockt mit großer Freude, Paulus euer Kopf ist bereit. Nachdem er an diesem Tag Freude (ihnen) bereitet hatte, welches die erste Exekution war, war ein jeder der Juden vollkommen überzeugt davon.“ [1]

Paulus eifert nur seinem großen Boss nach – ohnehin die oberste Pflicht eines Christen – in die Rolle eines Stuntmans für sich sterben lässt. Wenn der Stuntman sich nicht als Paulus ausgegeben hätte, wäre sie nicht geglaubt, dass der abgeschnittene Kopf, den sie dem Kaiser brachten, gar nicht der Kopf von Paulus (Paulus) war. Streng genommen ist dies ein weiterer Totschlag oder gar Mord des Paulus. In den heutigen christlichen Ländern kann man keinen Menschen - auch nicht mit dessen Zustimmung - veranlassen oder gar verleiten für einen selbst, d.h. anderen zu sterben, ohne dafür mit Strafe bedroht zu sein. Was also Jesus tat, einen anderen für sich sterben zu lassen, ist nichts Ungewöhnliches für Christenbarbaren, aber selbst in Ländern seiner Sekte strafbar. Doch zunächst wollen wir uns mit der „Natürlichkeit“ von Wundern befassen und den Nachweis erbringen, dass Jesus und seine Begleiter nicht nur Magie und vielleicht Hypnose nichts konnten.

2. Ein Rivale, der Jesus an Zauberkunst übertraf

Es gab es einen „Wunderkonkurrenten“ des Jesus mit dem Namen Simon Magus. Dieser stammte aus der Nachfolge des Johannes des Täufers. Bekanntlich hatten die christlichen Desperados (die „unschuldigen“ Sünder) nach dem Tode des Johannes diesen posthum zu einem Verehrer ihrer Religion gefälscht! Anders konnte man schon damals nicht den Wundern und der Verehrung des Johannes werden. Simon Magus aber lebte. Wie später die christlichen Desperados (Christenjargon: Sünder) (Petrus, Paulus etc.) ging er von Jerusalem nach Rom, weil dort mehr Sklaven und die Möglichkeit der Magie zu machen war.

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

Kein Kaiser tat den Christen Barbaren den Gefallen diesen Wunderkonkurrenten umzu Herodes tat, nachdem Johannes (der Täufer) meinte, sich zur Vermählung des Herodes äußern zu müssen. So blieb den christlichen Barbaren nichts anderes übrig, als den Wunder Simon Magus, der Jesus an Zauberkunst offensichtlich übertraf, selbst zu ermorden, was Simon Petrus, Fels, auf dem die christliche Barbarei gebaut ist, höchstpersönlich übernahm.

Nun, welche Wunder konnte Simon Magus tätigen, sodass der Barbar Jesus, der sich mit seinem Gott machen wollte, z.B. „Wasser in Wein umwandeln“, „Speisung von Tausenden Menschen (Ich kriege schon das Muffensausen ...)“ im Vergleich zu ihm nur lächerlich aussah:

“Denn ich (Simon Magus) bin fähig, mich als unsichtbar jenen darzustellen, mich ergreife und wieder sichtbar zu sein, wenn ich gesehen werden will. Wenn ich wünsche, zu fliehen, mich durch die Berge graben, und durch Felsen gelangen, als ob sie Lehm wären. Wenn ich kopfüber von einem hohen Berg werfen sollte, werde ich unverletzt auf die Erde geworfen, und ich aufgefangen werden; wenn ich gebunden werde, mich selbst lösen, und jene binden, gebunden haben; im Gefängnis eingesperrt, kann ich die Hindernisse darzubringen, frei selbst sich (mir) zu öffnen; ich kann Statuen beleben, sodass jene, die sie sehen, meinen, Menschen. Ich kann neue Bäume plötzlich darzubringen, aufzusprossen, und sofort Spalms hervorzubringen. Ich kann mich ins Feuer werfen, ohne dabei verbrannt zu werden; ich kann meinen Gesichtsausdruck ändern, damit ich nicht erkannt werden kann;

(Eine solche Fähigkeit ist ungeheuer wichtig, wenn man einen Stuntman für sich Exekution schickt, um so eine Auferstehung zu fingieren!!!)

aber ich kann Leuten zeigen, dass ich zwei Gesichter habe. Ich werde mich in ein Schaf oder eine Schlange verwandeln; ich kann veranlassen, dass ein Bart einem kleinen Jungen wächst. Ich werde die Luft in die Luft aufsteigen; ich werde Reichtum von Gold zeigen, und Könige machen und absetzen

(Man könnte meinen, der katholische Barbar von Canossa sei von Simon Magus vorweggenommen!)

Ich werde als Gott angebetet werden; ich werde göttliche Ehren mir öffentlich zuweisen lassen ein Abbild von mir aufgestellt werden wird, und ich werde angebetet werden und werde verehrt werden. Ich werde als Gott angebetet werden. Und was braucht es noch weiterer Wunder auch immer ich wünsche, ich werde in der Lage sein, es zu tun. Denn ich habe schon viele durch Experiment(e) erreicht. Kurz gesprochen, sagte er (Simon Magus), , als meine Mutter mir einmal befahl, zum Feld zu gehen, um zu ernten, und ich eine Sichel liegen sah, befahl sie mir zu gehen und zu schneiden; und sie schnitt zehnmal mehr als die anderen. Unlängst produ

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

*viele neue Sprösslinge aus der Erde, und brachte sie dazu, Blätter zu tragen und Früchte
Moment zu produzieren und durch den nächsten Berg bohrte ich mich erfolgreich hindurch.'*

Also, wenn das alles stimmt, was Simon Magus da können will, dann ist der große Magier christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) (Jesus) keineswegs erste Branche, sondern allenfalls zweitklassig. Der will zwar auch einen Feigenbaum - für ihn destruktiv - zum plötzlichen Verdorren gebracht haben, aber nicht positiv, wie es Simon Magus mit Blühen, Sprießen, Früchtetragen! Sehr typisch, dieser Unterschied! Sehr charakterisierend für

„Wunder“ und sonstige Betrügereien scheinen nur deshalb für Dumme, Schwachköpfige und dressierte Schäferhunde eine Beweiskraft zu haben, weil die christlichen Barbaren jene niedergemacht, drangsaliert und gemordet haben, der es ihrem Jesus oder seinen Kriegern gleich oder sie sogar noch übertraf. D.h., die Beweiskraft der Wunder des Christenbarbaren Jesus besteht darin, dass andere gehindert wurden, in Sachen Zaubereien mit ihm gleichzuziehen oder diesen solchen Gaunereien zu übertreffen.

Simon Magus musste aus zwei Gründen sterben, weil er

1. an Zauberkunst Jesus übertraf und
2. offensichtlich wusste, dass sein Zauberkonkurrent (Jesus), der angeblich am Kreuz gestorben war, obendrein angeblich auferstanden und in den Himmel aufzogen wollte, statt „zur Rechten Gottes“ im Himmel zu „residieren, sich in Tripolis verstecken und dort die Anweisungen an seine Barbaren, wie z.B. Petrus oder Paulus gab. So z.B. ganz einfach zu stecken und die Leichen und Trümmer, dem ach, so geliebten „Feind“, dem römischen Kaiser anzulasten ...

Immer wieder wurden von den christlichen Bonzen in Rom Paulus und Petrus zurückgejagt, gerade zur christlichen Barbarei konvertierte Römer, die Barbarensekte verließen und zurück zu den Barbaren überliefen. Dort waren die christlichen Barbaren im Wettbewerb der Fabrikation von Wundern, wobei Simon Magus nur „zweite Sieger“. Doch sie hatten einen Glauben, dass die Letzten die Ersten werden, dies bewerkstelligten sie in der typisch christlich barbarischen Manier: Ausrottung durch Niedertracht und physischem Mord ...

Also, nehmen wir es einfach vorweg:

Was beweisen Wunder? Die Objektivationen (Inkarnationen) der Perfidie, d.h. die christlichen Schwindler, Gauner, Halunken, Verbrecher, Lügner und Barbaren, die ihr eigenes philosophisches Vermögen und das ihrer Anhänger durch Schwindelei ersetzen und somit ver-

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

wollen! Ich wiederhole: Alle Wunder des Yehoshua-ben-Pandera (Christlicher Jargon: Jesus "Christus") und seine Schergen (Christen) nur als Inkarnationen der Perfidie!

3. Wie Jesus indirekt einräumt, dass Wunder nur Betrugerei beweisen

Uns interessieren im Folgenden nur die „Wunder“ des Jesus und seiner Krieger. Die anderen Religionen interessieren hier nicht, denn es gibt keine andere Sekte oder „Religion“, in welcher von Barbar, Teufel oder Teufelmensch - wir werden sogar sehen, dass Jesus selbst dies verehrt wird. Wir werden im Verlauf dieser Abhandlung immer zu gegebener Zeit hinsichtlich des Anspruch der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) auf den "Jahwe" im "Neuen Testament" reine Heuchelei und Blendwerk ist - und obendrein noch Diebstahl. „

Zunächst aber wollen wir einmal nachweisen, dass Wunder - statt rationaler Beweise - die Ideologie des Jesus "Christus" nichts anderes als Betrug beweisen und niemals die Wahrheit über die Aussage oder Person:

Mt 24,24 ELB

24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.

Also, damit ist erwiesen, dass die Wunder des Jesus überhaupt nichts außer Betrug beweisen, sondern nur nach der Vernunft, sondern auch nach der Ideologie jenes Betrugsartisten, der da Gottes Spiel spielt. Wenn andere Leute die Dinge genauso gut machen können, weshalb man großenwahnsinnigen Barbaren als Gott verehren soll, dann beweisen Wunder nötigenfalls: die Barbaren oder den Teufel in Menschengestalt. Damit hat sich der Gott der christlichen (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) selbst als Betrüger und abscheulichster Barbar unter demaskiert, weil er - wie wir nun aufzeigen werden - genau auf diese Betrugereien seinen Raub "Falschgeld" uns als echtes Geld andrehen will:

Joh 14:11 ELB

11 Glaubet mir, daß ich in dem Vater bin und der Vater in mir ist; wenn aber nicht, so glaubet an der Werke selbst willen

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

So würde auch Simon Magus wie jeder andere Betrüger reden, wie Jesus ja selbst zugibt - und keine Ausnahme. Auch seine Krieger wollen ihren Bandenchef aus diesem Grunde den nächsten - ich bin schon den Tränen nahe! - als ihren Gott - zu ihrem eigenen Vorteil - ande

Apg 2, 22 ELB

22 Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum, den Nazaräer, einen Mann, von Gott erwiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte ihr selbst wisset-

Ha, ha, ha ..., dass ich nicht lache ...! Deshalb musste offensichtlich Simon Magus sterben, weil er „Gottesbeweise“ für sich hatte!

Die Jesu Wunder dienen dem einzigen Zweck, „Falschgeld“ den Opfern als echtes "Geld" anzubieten, sein „Zuckerbrot“ („selig sind ...“) und seine „Peitsche“ („Weh euch“ etc.) mit dem er und seine Krieger sich die Anerkennung als Gott bzw. Gottes Lieblinge ergaunern. Diese Vorteile im tagtäglichen sozialen Kampf zu erschleichen, insbesondere die, so geliebt zu werden, damit gegen das prinzipielle Foulspielen der "Heiligen der Letzten Tage" (harmlos) unternehmen zu können.

Es ist aufgezeigt, dass es Jesus darum geht—um einmal eine Formulierung von ihm selbst zu zeigen, dass man, bevor man einem Opfer sein Haus raubt, es zuvor so fesselt, dass es sich beim Raub wehren kann. Dieser Fesselung des Bestohlenen dienen die Wunder, die falsche Moral, die vorgetäuscht werden mit einem Wort: das "Falschgeld" dieser Barbarensekte. Der ach so „geliebte“ Feind - mir gegenüber - wird wieder bald die Tränen - soll sich nicht verteidigen können, wenn er von dieser Barbarenbande

Jesu Wunder sollen eine Nähe zu oder sogar ein Wesen als Gott vortäuschen. Das ist das christliche Barbaren!

Jesu Wunder sollen eine moralische Kompetenz vortäuschen. Das ist das "Falschgeld" der Barbarei! In Wirklichkeit beweisen sie eine Kompetenz für ein besonderes abscheuliches und barbarisches Verhalten.

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

Jesus Wunder sollen eine Kompetenz zum Sklavenhalter der Menschen beweisen, indem der z.B. vortäuscht, Sünden vergeben zu können. Das ist das "Falschgeld" der christlichen Wirklichkeit beweisen diese Wunder die skrupellosesten Betrüger - und zwar nach christlichen Barbarenkönigs oder Barbarengottes selbst!

Jesus Wunder sollen eine Kompetenz der Vermittlung zwischen Gott und Mensch beweisen "Falschgeld" der christlichen Barbarei! In Wirklichkeit stehen die Wunder für eine Kompetenz und bodenloser Skrupellosigkeit!

Jesus Wunder sollen als das „Falschgeld“ herhalten, andere vor sich knien zu lassen und sich Schweinehirte zu küssen. Die Wunder sollen das „Falschgeld“ sein, mit welchem sich die Ältesten, zu Sklavenhaltern, und ihre ach, so geliebten Nächsten zu dienstbaren Sklaven machen sind das „Falschgeld“ der perfidsten Barbarei unseres Planeten. Diese Lügner-, Betrüger-, Barbaren den Namen Jesus bzw. Christentum.

4. Wo Jesus seine Zauberkünste erlernte

Der griechische Philosoph Celsus (um 178 n.u. Z.) lässt in seinem Buch „Alethes Logos“ (wo die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder), das erste, das über diese Gott Fakten sammelte, seriöse Juden wie folgt über Jesus und dessen Zauberkünste berichten:

„Dieser (Jesus) habe aus Armut sich nach Ägypten als Tagelöhner verdungen und dort Zauberkünften versucht, auf die die Ägypter stolz seien; er sei dann zurückgekehrt und habe Kräfte eingeübzt und sich ihretwegen öffentlich als Gott erklärt.“ [iii][iv]

"Diese (Mutter Jesu) sei von ihrem Manne, der seines Zeichens ein Zimmermann gewesen, als des Ehebruchs schuldig ... von ihrem Manne verstoßen und ungetraut und ehrlos herumirrend Jesus heimlich geboren." [iv]

Jesus erlernte seine Zauberkünste in Ägypten. Dort war diese Kunst schon seit den Jahrtausenden vor ihm, hoch entwickelt. Dieses wollen wir für die folgende Ausführung

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

behalten, wenn wir allgemein von Zauberkünsten in Bezug auf diesen Gauner sprechen, Christen zu ihrem Gott erhoben wurde. Den einzigen „schlagenden“ Einwand, den diese Barba oder Satanssekte (ist dasselbe) gegen Celsus oder andere fand, war entweder die Bücher zu diejenigen, die in dieser Weise an die Tatsachen heranwollten, zu erschlagen oder gar selbst Leibe zu verbrennen. Das sind keine "Verkehrsunfälle", sondern Früchte, an denen Barba Menschenteufel sich offenbaren (An ihren Früchten, nicht an ihren Ausreden und Entschuldigungen erkennen ...).

5. Beweis, dass weder Jesus noch Petrus auch nur einziges Wunder tätigen konnten, sondern Hypnose und sonst nur Betrug

Die bisherigen Ausführungen, insbesondere das Beispiel des Simon Magus, haben bewiesen, einmal Jesus hätte tatsächlich jene Wunder getätigt, wie sie von seinen Komplizen behauptet würden diese (Wunder) - entgegen seinen Angaben, nicht eine Göttlichkeit beweisen, sondern er ein Betrüger ist, wenn er solche (betrügerischen) Konsequenzen aus ihnen zieht. Kein Wunder a) einen Gott, ja b) noch nicht einmal eine moralische Qualität des Wundertäters zu beweisen. Kleinhirne, Vogelhirne und dressierte Schäferhunde etwas anderes – nach dem Motto: Unser Berg und die Wahrheit allemal - behaupten.

Betrüger zu sein gesteht Jesus – abgesehen von jenem Eingeständnis aus der „Geschichte Johannes“ [v][vi] – hier indirekt damit ein, dass er einerseits aufgrund seiner angeblichen Wunder ihn als Gott oder Sklavenhalter (das ist in der Christenbarbarenssekte dasselbe!) anzuerkennen 14,11, und andererseits fordert, anderen diese Anerkennung zu verweigern, auch wenn sie noch an Wundern übertreffen sollten, z.B. Simon Magus (vgl. Mt. 24,24).

Der Evangelist Lukas leistet sich u.a. eine Freud'sche Fehlleistung, die bei seiner bemerkenswerterweise unterbleibt:

Lk 10,1 ELB

1 ¶ Nach diesem aber bestellte der Herr auch siebenzig andere und sandte sie zu je zwei Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte.

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

Weshalb verschweigen die anderen Evangelisten diese Tatsache, dass die Jesusbande aus bestand – und nicht zwölf, wie die anderen versuchen Eindruck zu erwecken? Weil sich jed wie leicht „Wunder“ fabrizierbar sind, wenn man ca. 100 Leute inkognito hat. Wie schl inkognito Lahme, Blinde, Kranke, ja Tote unter die Massen „gemischt“ werden, die plötzlich Was ist einfacher, die Vergebung von Sünden vorzutäuschen oder "Wunder" zu fabrizi putzmunter gesund bzw. sehend bzw. gehend werden und sogar von den Toten auferstel zwei Füßen lustig fortbewegen. "

Ich (Jesus, dein Boss, Gott und Schweinehirte) sage dir (meinem unterwürfigen Jünger) stehe ...“ Und schnell springt der gehorsame Jünger als sei er neugeboren auf und von der Krankh nichts mehr zu spüren ... und die staunende Masse weiß gar nicht, dass der "Geheilte" Betrügerbande ist ...

Weiterhin gibt es einen zwingenden Beweis, dass Jesus zwar exzellent lügen und betrügen l einziges Wunder tätigen konnte - ebenso nicht seine Krieger, allen voran Petrus.

Jesus war nämlich mit einem Kainsmerkmal einer ins Auge stehenden abscheulich (Missgestalt) seiner Erscheinung stigmatisiert, welche die Urchristen so weit wie möglich ve halten wollten, bis sie endlich erreichten, dass dieses Kainsmal ihres goldenen Kalbes verge sie schließlich - typisch christlich - es ins Gegenteil verkehren konnten und verkehrten, als d entsprechende politische Macht hierzu hatten. Er war nämlich verkrüppelt - dies besagt Missgestalt - und obendrein durch Zwergwüchsigkeit behindert. Seine Missgestalt war ein das er zu tragen hatte.

Das Kainsmerkmal, das Jesus hatte, welches ihn - neben den Umständen seiner Gel Homosexualität - zur Rache und den Wahnvorstellungen, Gott sein zu wollen versteige Hässlichkeit, die übrigens auch Simon Magus offensichtlich gegenüber Petrus geltend mac einer dermaßen niederschmetternden Art und Weise, dass die christlichen Chronisten nur Petrus auf Simon Magus hierauf wiedergeben und das, was Simon sagte, lieber verschweig nicht an dieser Stelle zu wiederholen, verweisen ich die Ausführung: [Wie sah Jesus aus? \(klick](#)

Indirekt werden in den Evangelien des „Neuen Testaments“ die ganz offensichtlich katastr der äußeren Erscheinung des Jesus in der Weise eingestanden, dass der angebliche V gezwungen sieht, auf den offensichtlich aus den Augen seiner Zuschauer sprechenden Einw

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile

D.h., dass der angebliche Wundertäter, wenn er Wunder hätte vollbringen können, zunächst vor allen anderen - ein solches benötigt hatte, nämlich seine Hässlichkeit, seine Verkrüppelung die übrigens nach christlicher Dogmatik auch ein Kainsmal des Teufels ist. Da hätte er Wunder vollbringen müssen, um diesen ihm ins Gesicht geschriebenen Mangel loszuwerden jedoch nicht. Diesen, allen seinen Ansprüchen spottenden Mangel konnten seine Krieger (Lügen, Fälschungen und Erfindungen aus der Welt schaffen. Jesus sah aus wie ein Barbar, verhielt sich wie ein Barbar und war ein Barbar. Aber sind nicht auf diese Weise alle christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) getrickt? Er konnte zwar Wunder, die auch nichts anderes als einen Gauner und Gangster mit abnormalen Fähigkeiten anderes bewiesen hätten, konnte des Menschen Betrüger, der sich des Menschen Sohn nannte,

Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts war fragmentarisch eine Erzählung bekannt, wonach ein Urchristen, angeblich eine Lähmung und somit Entstellung ihres Körpers sexueller Betätigung hatte. Nun, es gibt unter diesen Barbaren viele ähnlich Verrückte, welche sich, wie der z.B. hier Ursektierer Origenes (185-254), sogar selbst kastrierten.

Doch, seit dem die Schriften in Nag Hammadi wieder gefunden wurden, wissen wir, wie sich tatsächlich verhält. Seitdem wissen wir auch, weshalb die christlichen Desperados ("unschuldige" Sünder) die "Akten (Lebensgeschichte) des Petrus" für immer und alle Ewigkeit wollten - nichts ahnend, dass ein cleverer Ägypter in der Mitte des vierten Jahrhunderts die Lüge und Betrug der christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) dadurch erschlug, dass er alle christlichen Schriften, die die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) beseitigen wollten, in einen Krug tat, diesen wiederum in eine Höhle bei einem Friedhof von Nag Hammadi (Ägypten).

Er hoffte, dass diese „Flaschenpost“ irgendwann einmal eine Nachwelt erreichen wird, christliche Barbarei nicht mehr die Macht hat, Schriften zu unterdrücken und zu verbrennen. Es handelt sich bei Nag Hammadi nicht um Schriften der Gegner der christlichen Dogmatik (Christenjargon: "unschuldige" Sünder), sondern um solche der christlichen Desperados ("unschuldige" Sünder), teilweise sogar um - unterdrückte! - Evangelien der Jünger Jesus, z.B. von Philipp.

Mit Nag Hammadi wurden auch die Akten des Petrus wieder gewonnen. Danach war die

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

Tochter des Petrus. Sie war sogar mit einem reichen wie gutherzigen Mann namens Ptolemäus [vii] Doch dann erlitt sie kurz nach ihrer Vermählung als junge, verheiratete Frau einen Schlaganfall, der sie am ganzen Körper gelähmt. Die Knechte des Ptolemäus brachten sie wieder in ihr Elternhaus [viii]

Ab nun fristete die bewegungsunfähige Tochter des Petrus ein regelrechtes Hundeleben. Man kann auch in der Weise beschreiben, dass sie einen jahrzehntelangen, jämmerlichen Sterbeprozess hatte. Nun wäre ein Wunder notwendig gewesen – eine echte Krankenheilung, bei der Petrus oder alle seine Jünger, die doch alle so unzählige "Wunder" geleistet haben wollen, nur ein einziges Mal ihre Fähigkeit zu Wundern unter Beweis hätten stellen können. (Sein Gott Jesus hätte auch ein Wunder für die Tochter des Petrus vollbringen können, denn, wie wir in dieser Abhandlung noch nachweisen werden, hat der Betrüger- und Bandenchef Jesus noch heimlich gelebt, statt im Himmel zur „Rechten Gottes zu sitzen. Er hat sich als christlichen Barbaren dreist und skrupellos lügen ...).

Doch kein einziger dieser Barbaren und Terroristen konnte ein Wunder tätigen. Stattdessen tun sie es einmal so, wie sich diese Barbaren immer helfen: mit dreisten Lügen. Petrus redet sich jetzt das Gewissen, dass die ohnehin schon verheiratete Tochter von ihrem Ehemann zu viel gebumst werden würde, um das zu vermeiden, habe Gott sie zweckmäßig mit einem Schlaganfall „beglückt“ [ix] Ha, ha, ha! Wie lustig wie barbarisch?

Wie wir ja wissen, meint Petrus mit Gott den homosexuellen Lüstling und Krieger Jesus Christus. Er gönnt den Ehepaaren ganz und gar nicht Vergnügen. Und solch ein kleiner Gaukler ist der christliche Barbare gebaut ist ... Auf solch einem Gaukler ist die christliche Barbarensekte gegründet! Zum einen, war die Tochter ja schon verheiratet und zum anderen verschweigt die „Geschichte des Petrus“ nicht, dass sie sogar einen gutherzigen Mann hatte.

Über das Unglück seiner Frau soll dieser so geweint haben, dass er schließlich blind wurde. Er hinterließ er seiner mittellosen und erbärmlich dahinvegetierenden Frau einen Acker. Interessierte Petrus recht wenig. „Des Barbaren Stellvertreter auf Erden“ verkaufte daraufhin den Acker für ein geringes Geld, das er unter die Armen verteilt haben [xii] obwohl dieser Geldgierige schon zwei christlichen Ursekte erschlagen hatte, weil sie nicht alles Geld, das sie bei einem Verkauf des Ackers erzielen, ihm abgeliefert hatten. [xiii] Petrus konnte keine Wunder vollbringen, weil er schlechtes Erbgut, das ihn möglicherweise zum Protagonisten, Serienmörder einer Barbarensekte machte, weitergeben. So ist es kein Wunder, dass die „Geschichte des Petrus“ auch zu den Schriften gehörte, die die Lügner-, Betrüger und Barbarensekte auf die Ewigkeit loswerden wollte, weil diese Schrift beweist, dass alle "Wunder" der Jesusbande nur Lügen sind.

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

von Gittertor, die die Bühne im Winkel von ca. 45 Grad etwa in der Mitte verschließen. Du kann man die ganze Bühne sehen. Der Magier tritt unter großem Beifall des Publikums. Torgitter sieht man einen Elefanten hinter dem Tor auf der Bühne stehen. Wenn der Magier erbricht er zunächst folgende Frage: Was ist einfacher, einem Menschen seine Sünden zu verzeihen oder Elefanten verschwinden und wieder auferstehen lassen? Danach gibt es keinen großen Knall, alles verdunkelt. Man kann zunächst gar nichts sehen.

Als der Rauch sich jedoch nach einem kurzen Augenblick lichtet, ist der Elefant auf der Bühne zu sehen. Wenn der Magier wiederum Jesus heißt, dann kotzt er in die Menge: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nie vergehen. Einige würden dann durchaus applaudieren. Der Riesenelefant scheint mit der Rauchwolke in den Himmel gefahren zu sein. Auch Jesus soll in den Himmel genommen haben, die sich spätestens nach 50 Kilometern aufgelöst hätte. Ist die Wolke außer zu Bluff? Großzügig lässt der Magier nun sogar noch das Tor auf der Bühne offen. Man kann sich überzeugen, dass kein Elefant mehr auf der Bühne ist. Das durchsichtige Tor wird wieder geschlossen.

Wenn der Magier nun Jesus heißt, dann furzt er sinngemäß: Damit ist bewiesen, dass mir der Himmel und die Erde gegeben ist. Zum Zeichen dafür, dass des Betrügers Sohn und Mensch über Leben und Tod hat, rufe ich, Jesus, dich Elefant, von den Toten wieder aufzuerstehen und wieder zu erscheinen. Ehre sei dem Teufel, der von uns Christen die Ehre erfahren hat, Gott zu danken. Höre! Dreifach Amen! Dreimal mit dem Stock: bumm, bumm, bumm ... Es gibt wieder Rauch. Ein großer Schwalm.

Nach einem ganz kurzen Augenblick lichtet sich der Rauch und der Elefant ist wieder da. Man kann ihn mitten auf der Bühne zu sehen. Zum Beweis wird nun das Tor wieder geöffnet. Der Magier ruft: Der Elefant ist wieder da! Der Zauberer fragt, ob im Publikum Personen mit dem Namen Thomas vorkommen und den Elefanten betasten, damit sie bezeugen, dass er auch tatsächlich auf der Bühne gekommen ist. Ca. 20 Leute vor und betasten den Elefanten. Danach bezeugt ein jeder von ihnen: ***"Ich bekenne und bezeuge, dass unser Herr Jesus "Christ", Pardon, unser Herr Elefant, von den Toten auferstehen ist. Diesen Glauben lasse ich mir von niemanden nehmen."***

Wenn der Zauberer Jesus heißt, dann kotzt er zusätzlich noch Folgendes aus seinem Mund: Ich erkläre dafür, dass dem Menschensohn Macht gegeben ist über Himmel und Erde, erkläre ich, dass ich alle Sünden vergeben sind, unter der Voraussetzung, dass sie sofort vor mir auf die Knie fallen und mich als Gott anbeten ... So hat schließlich der Teufel in der Wüste es auch von mir (Jesus) verlangt.

Die Opfer eurer Sünden haben gefälligst das Maul halten, wenn sie nicht von meinen Kriegern gefressen oder verbrannt werden wollen. Ich, Jesus, der Ko(t)-Gott der christlichen Desperados.

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

"unschuldige" Sünder), habe so viel gesündigt: Gelogen, betrogen, gegaukelt, geheuchelt, Rache, Niedertracht, Gemeinheit, Vergiftung, Scheiterhaufen, Totschlag, Mord, Massenmord angestiftet, dass bei allen diesen meinen und meiner Komplizen Sünden der Rest von Sünder gar nicht mehr ins Gewicht fällt. Deshalb ist mit meiner Selbstvergebung aller meiner Sünden die Übrige vergeben.

Wenn ein Opfer damit nicht einverstanden ist, dann schlägt es – allerdings mit der Attitüde und Feindesliebe – sofort tot oder sperrt es wenigstens ein, wenn ihr die Maske – wegen der Macht – wahren müsst. Mit der Heuchelei von Liebe gewinnt ihr – ohne diese Heuchelei Verstanden?! Vergesst niemals nach einem Mord eure außerordentliche Nächsten- und Feindesliebe zu erzählen, welche ihr nach jedem Mord mit einem Teller Suppe für Obdachlose, die euch nicht als Gernegroße streitig machen, unter Beweis stellt. Ihr werdet niemals verlieren, wenn ihr sie nicht könnt. Ist das nicht eine frohe Botschaft für alle Barbaren?

Wenn der Magier Jesus hieße, dann würde er weiter sagen: Wenn ihr schon meinen Worten nicht glauben wollt, dann glaubt es doch wegen meiner Zauberei. Was ist schwieriger einen Elefanten zum Glauben zu lassen oder den Menschen die Sünden zu vergeben? Großer Applaus der dressierten Christen.

Wie hat der Magier die Auferstehung des Elefanten von den Toten erreicht? Weil er der Messias ist? Weil er Gottes Sohn ist? Weil er Gott ist – oder weil er so schön betrügen kann? Hatte der „Herr“ den Elefanten mit einer Wolke in den Himmel geholt und sofort wieder auf die Bühne gebracht?

Wenn der Magier sich nun als Gott ausgeben würde, dann würde eine Menge Leute ihm glauben. Die Dummen, die Blöden – die Allerletzten. Und noch mehr würden dem Magier glauben. Die Allerletzten als Gottes Auserwählte erklären würde, die Wissenschaft, Vernunft und Philosophie als Teufelsverführung. Noch viel, vielmehr würden glauben, wenn diese Allerletzten bei jeder Gelegenheit jeden oder jede, der bzw. die diesen Blödsinn nicht glaubt, zu schmähen, herabzureden, psychoterrorisieren, terrorisieren, verhaften, schlagen, töten, morden, verbrennen oder gar töten würden.

Viele Kleinhirne glauben an die Einbeziehung einer göttlichen Macht, wenn ihr Gehirn herauszufinden, wie ein Magier seine Tricks arrangiert. Magie ist nur ein Spiel: Wer ist in der Rolle des Magier oder die Zuschauer? In fast allen Fällen ist es der Magier. Deshalb mag der Magier sein.

Die beiden Tore, die die Bühne verschlossen hatten, standen also im Winkel von ca. 45 Grad.

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

Reflexionswinkel, wenn man mit Spiegeln arbeitet. Der vordere und hintere Teil der Bühne sind deckungsgleich dekoriert. Das Torgitter war so angebracht, dass die Zwischenräume durch die Gitter gesehen werden konnten. Die Zuschauer sahen nicht die ganze Zeit durch das Torgitter, wie sie dachten. Der Rauch und der Knall hatten für einen kurzen Moment davon abgelenkt, dass sie durch die einzelnen Gitter des Tores geschoben worden waren. Die Zuschauer sahen nun in den gespiegelten Vorderraum der Bühne.

Durch die Schrägneigung von 45 Grad wurde die vordere Bühne gespiegelt, die der hinteren Bühne gegenüber. Deshalb meinten die Zuschauer durch die Bühne weiterhin zu sehen. Der Elefant war also nicht auf der Bühne, während die Zuschauer meinten, er sei mit einer Wolke und dem „Heiligen Geist“ am Himmel gefahren ...

Während der Magier vor dem Publikum, das gar nicht hinter die Kulissen sehen konnte, auf dem Boden ein dummes Zeug redete, kamen "die Jünger des Herrn" auf die Bühne und geleiteten den Elefant zur Seelenruhe durch eine verschleierte Tür von der Bühne. (Ein Elefant ist nicht schnell. Als sich die Tür auf der Bühne geöffnet war, war in der Tat kein Elefant mehr da. Das Tor wurde wieder geschlossen. Dann wurde der Elefant wieder auf die Bühne eskortiert. Die Zuschauer glaubten, sie könnten die Gestänge des Zaunes zu sehen, in Wirklichkeit konnten sie aber gar nicht sehen, was da auf der Bühne abspielte. Als das Tor nun wieder geöffnet wurde, stand der Elefant wieder so vor dem Publikum – vor dem "Wunder" des Menschensohnes oder Magiers – stand ...

Wenn der Magier nun Jesus heißen würde, dann würde er auskotzen: Damit ist erwiesen, dass die Auferstehung und Leben, denn meine Wunder versetzen nicht nur Elefanten, sondern auch Menschen in die Wahrheit allemal! Was ist leichter zu lügen oder einen Elefanten verschwinden zu lassen?

Gerade wegen der „Wunder“ und Zaubereien ihres Jesus verdienen die christlichen Menschen (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) nichts als Hohn, Spott und/oder Verachtung. Diese Menschen sind für einen zivilisierten Menschen eine Zumutung. Sie lassen den Menschen noch unter den meisten Tieren fallen. Mittels Wunder macht sich der Teufel oder ein Teufelmensch zum Gott an. Einmal die christlichen Desperados (Christenjargon: "unschuldige" Sünder) und ihren Jesus zu betrügen, ist der Begriff des Menschen Sohn ist ohnehin sehr dubios und nicht greifbar, vor allen Dingen ist es darunter wohl des Menschen Betrüger offensichtlich und geheim verstanden ...

[CHRIST](#) | [WIE SAH JESUS AUS?](#) | [DER \(GESTOHLENE\) STERN VON BETHLEHEM](#) | [BRIEF
AUTOREN](#) | [APHORISMEN](#) | [MY STUFF](#) | [NEXT](#) |

© 1998 - 2003 [HANS HENNING ATROTT](#) - Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen ohne
sind verboten. Für den eigenen Gebrauch können jedoch Kopien angefertigt werden. An
Forschungsinstitute zu Archivierungs- und Forschungszwecken vom gesamten Web Kopien
Web ist noch immer unvollständig und weiter in Bearbeitung und wird auch unvollständig
weil es Vergleichbares nicht gibt.

ANMERKUNGEN:

... [ii] Die Geschichte der Heiligen Apostels Peter und Paul [The Acts of
and Paul](#) <http://www.newadvent.org/fathers/0815.htm> - ohne Angabe
Herausgeber. Übersetzung aus dem Englischen von mir. Wortlaut der e
*Dioscorus the shipmaster, being himself also bald, wearing his shipmaster's dress,
the first day went out into the city of Pontiole. Thinking therefore that he was Paul,
beheaded him, and sent his head to Caesar. Caesar therefore, having summoned
announced to them, saying: Rejoice with great joy, for Paul your enemy is dead.
head. Having therefore made great rejoicing on that day, which was the fourteenth
of the Jews fully believed it.*

... [iii] Das Duell zwischen Petrus und Simon Magus, THE DUEL BETWEEN
MAGUS IN PS-CLEMENTS RECOGNITIONS:BOOK
<http://www.webcom.com/gnosis/library/simpet.txt> Mir liegt hier nu
Fassung vor, die ich ins Deutsche übersetzte. beziehe: *For I (Simon Magus) :
invisible to those who wish to lay hold of me, and again to be visible when I am
wish to flee, I can dig through the mountains, and pass through rocks as if they w
myself headlong from a lofty mountain, I should be borne unhurt to the earth, a
bound, I can loose myself, and bind those who had bound me; being shut up in pris
open of their own accord; I can render statues animated, so that those who see su
can make new trees suddenly spring up, and produce sprouts at once. I can throw
not be burnt; I can change my countenance, so that I cannot be recognised; but I c
two faces. I shall change myself into a sheep or a goat; I shall make a beard to gr
ascend by flight into the air; I shall exhibit abundance of gold, and shall make an
worshiped as God; I shall have divine honours publicly assigned to me, so that a
up, and I shall be worshiped and adored as God. And what need of more words
shall be able to do. For already I have achieved many things by way of experime
when my mother Rachel ordered me to go to the field to reap, and I saw a sickle ly
reap; and it reaped ten times more than the others. Lately, I produced many new s
made them bear leaves and produce fruit in a moment; and the nearest moun
through.'"*

... [iv] Origenes acht Bücher gegen Celsus, (im folgenden zitiert als „Origen
Paul Koetschau, München/Kempten 1926, („Bibliothek der Kirchenväter
Übrigens, der Christ Origenes (185 – 254) bestreitet die Aussage des Celsus n
einer armen Handarbeiterin" war, b) "wegen Armut sein Vaterland verließ"
Lohn diente", d) dort seine Zauberkünste erlernte und d) Maria aus Schand

3 Einige Grundkenntnisse zu Jesu Magie, Wunder und Zauberei

uneheliches heimlich zu Welt brachte. ebd.

[v] Celsus ebd. Ferner: Für die Richtigkeit der Angaben Celsus empfehle Michael Night aus den Quellen der jüdischen Tradition, wie z.B. Mi: <http://www.angelfire.com/ms/coolfreebies/history.html> Dagegen haben - aus sehr, sehr verständlichen Gründen - nur ihre die Dressur ihre al Schäferhunde zu setzen ...

[v] The Acts of John, § 96, wo Jesus unmittelbar in dem „ Todesstrafenspektakel, der auch in Mk 14,26 und Mt 26,30 erwähnt ist, Betrugskunst unverblümt rühmt. Gegenstand unserer Erörterung : jesus.net/d007.htm

[vi] Vgl. ACTS OF PETER, From "The Apocryphal New Testament", M.R. James Notes Oxford: Clarendon Press, 1924, Kapitel XXIV. http://wesley.nnu.edu/biblical_studies/noncanon/acts/actpete.htm (Last

[vii] Mir liegt hier nur die im Internet veröffentlichte englischsprachige Aus; Deutsche – für die Deutsche Version dieser Abhandlung - übersetze. ACTS (http://wesley.nnu.edu/biblical_studies/noncanon/acts/actpete.htm (Last From "The Apocryphal New Testament", M.R. James-Translation and Note: Press, 1924, Kapitel I, The Coptic Fragment,

[viii] ibidem

[ix] ibidem

[x] ibidem

[xi] ibidem

[xii] ibidem

[xiii] Siehe Apg 5, 1-10

Kommentar: Dieser Randbereich wird in allen Seiten der Website verwendet. Ersetzen Sie diesen Kommentar durch eigenen Inhalt.